

Sein Hochwohlgeborene!
 Durchlauchtiger Herr Herrscher!

Am 3. d. Mts werde Sie so freundlich, von mir die Fertigkeiten von
 acht meiner Mäurerjöhre zu übersehen, mit der wohlwollenden Anweisung,
 dieselben ringsum durchsehen und die einen oder den andern dieser
 Jöhre - wenn zur Offren Aufbahrungen nutzbarer sollten - durch den Hin-
 ner-Mäurerzunftverein zur Aufführung bringen zu lassen.

Was die Erfüllung dieser solchen Zusage für jeden Compensiren für
 meine Arbeit ist, das ist ja selbstbekannt; daher fühle ich mich
 schon durch Löhnen allein sehr beglückt, weil ich mich der Goffnung hin-
 gab, Sie, durchlauchtiger Herr Herrscher, werden mir gewiß nicht alle meine
 geseuhten Fertigkeiten als nutzlos und also meiner Aufführung durch Offren
 Meisterverein nicht pündig, verweigern.

Da die Goffnung immer gleich belaste zu mir besteht, über einige mei-
 ner obgenannten Arbeiten Offre günstige Rathschil und somit das Glück
 ihrer Aufführung zu erwirken, so verlaube ich mir, an Sie, durchlauchtiger
 Herr Herrscher, die folgende Anfrage zu richten: ob ich meine be-
 züglichen Goffnungen wieder näher und der vollen Erfüllung Offrer
 wohlwollenden Zusage nachzugehen darf.

Mit der freuen Bitte, mir, zur gefälligen Bekandmachung Offrer
 betrreffenden Aufschreibs, gütigst einige Zeilen zu schreiben, dieses ich
 mich als Offre, Offren hochwohlgeborener Herr Herrscher

Zufassungsbilliger

J. P. Hasel

Mina, am 10. October 1894.

V. kl. Ringstr. 11, II. Stock, 14.

